

## Der Girls' Day überschreitet Grenzen



Hunderte von Mädchen tummelten sich am Girls' Day auf dem Campus der Freien Universität. Sie besuchten die über

80 Workshops in den Naturwissenschaften, in Mathematik, Informatik oder Geowissenschaften. Die Freie Universität hatte 2006 das größte Berliner Angebot zum Girls' Day. Meist kamen die Mädchen in kleinen Gruppen, Lehrer und Lehrerinnen waren kaum zu sehen. Eine Gruppe machte dabei eine Ausnahme: Es waren viele Mädchen und gleich mehrere LehrerInnen: Zum ersten Mal besuchten Mädchen aus Polen den Girls' Day in Berlin. Sie kamen aus Lagow, einem kleinen Ort zwischen Berlin und Poznan, als Austauschschülerinnen an die Robert-Jungk-Oberschule (Europaschule Polnisch). Der Girls' Day war für sie etwas Neues. Diese Art der Förderung von Mädchen in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen gibt es in Polen bislang nicht. An der Schule in Lagow werden die naturwissenschaftlichen Fächer bereits in der Grundschule unterrichtet. Deshalb haben die Mädchen auch Interesse daran. Aber im Berufsleben sind Frauen in Naturwissenschaften und Technik, in Polen ähnlich wie in Deutschland, unterrepräsentiert. Neugierig beobachteten die polnischen Lehrer/innen den Ablauf des Girls' Day an der Freien Universität. Die Anmeldung war professionell organisiert. An verschiedenen Countern wurden die Mädchen empfangen und in die Workshops geleitet. Eine sorgfältige Beschriftung des Campus sorgte dafür, dass alle auch ihre Räume fanden. Die polnisch-deutsche Gruppe wollte zur Chemie-Vorlesung. Ein wenig einschüchternd wirkte die Campus-Atmosphäre mit vielen Menschen und den großen Hörsälen zunächst. Ein Film über die Möglichkeiten der Nanotechnologie zeigte einen zukunftsweisenden Bereich der Chemie auf. Noch mehr beeindruckte aber der Chemieprofessor, der mit einem regelrechten Feuerwerk von Experimenten die Lust am Fach Chemie weckte. Da wurden Gummibälle und Bananen schockgefroren, bis sie zerbröselten,

Schokoküsse aufgeblasen, Portraits von Popstars wie Robbie Williams in einer ätzenden Flüssigkeit sekundenschnell in Nichts aufgelöst. Ganz praktisch und zum Nachahmen geeignet war die Beschriftung von T-Shirts mit konzentriertem Waschmittel. Im Schwarzlicht werden die Schriftzeichen oder Zeichnungen sichtbar und sind somit Disco-tauglich.



Der Girls' Day gehört auch nach Polen, wie in jedes Land, darüber waren sich die Berliner und die Lagower LehrerInnen am Ende dieses Vormittags einig. Die Berufsoptionen in Naturwissenschaften und Technik für Mädchen werden weiter im Unterricht Thema bleiben.



### Landeskoordination Girlsday-Berlin

Kontakt:

Almut Borggrefe, LIFE e.V.

Tel: 030-308 798-12

email: [borggrefe@life-online.de](mailto:borggrefe@life-online.de)

Post: Dircksenstr. 47, 10178 Berlin

[www.life-online.de](http://www.life-online.de), [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)